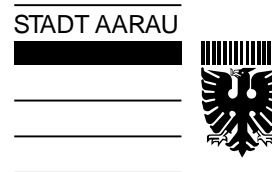


Mittwoch, 4. November



KEBA wird für die nächsten 30 Jahre fit gemacht Gesamterneuerung Kunsteisbahn Region Aarau

Die Stadt Aarau, die Gemeinden Buchs und Suhr sowie die Kunsteisbahn Region Aarau (KEBA) wollen die Eissport-Anlage umfassend erneuern, damit sie für die nächsten 30 Jahre betriebs-tauglich und attraktiv ist. Ziel ist es, den Standort Brügglifeld beizubehalten, die Betriebs- und Energiekosten zu senken sowie die Lärmemissionen für die Anwohnerinnen und Anwohner zu reduzieren. Die KEBA soll wieder ein modernes Eislaufzentrum für die Stadt und Region werden.

Jährlich nutzen über 35'000 Besucherinnen und Besucher die Kunsteisbahn. Hinzu kommt die Benutzung der Anlage durch die Schulen sowie durch zahlreiche Vereine und für Sportanlässe. Mit der KEBA haben Aarau, Buchs und Suhr sowie die Region Aarau eine etablierte Sportanlage, welche von einer breiten Bevölkerungsschicht genutzt und geschätzt wird. Damit die über 50-jährige Anlage auch in Zukunft dem Vereins-, Schul- und Breitensport zur Verfügung steht, muss sie einer Gesamterneuerung unterzogen werden. Der Standort im Brügglifeld wird beibehalten, da die KEBA im Zentrum der Schulen von Aarau, Buchs, Suhr und Entfelden liegt.

Die wichtigsten Erneuerungen auf einen Blick: Der Eingangsbereich und die Eishalle werden grosszügiger und heller gestaltet. Die Betriebs- und Energiekosten werden gesenkt. Aus Lärmschutzgründen wird das 25-jährige Ausseneisfeld komplett erneuert und in der Verlängerung der Eishalle angeordnet. Zudem wird es überdacht und durch das Garderobengebäude abgeschirmt. Die Eishalle wird den Anforderungen der 1. Liga entsprechen. Gleichzeitig prüft die Stadt Aarau einen Ersatz für die Fussballgarderoben im Brügglifeld. Durch die kompakte Gebäudehülle und die Neuplatzierung des Ausseneisfeldes wird für das angrenzende Wohnquartier eine wesentliche Reduktion der Lärmemissionen erzielt. Zudem wird auf publikums- sowie lärmintensive Sommeranlässe weitgehend verzichtet.

Für die Evaluation des Lösungsvorschlages haben die Stadt Aarau und die Gemeinden Buchs und Suhr sowie die KEBA Region Aarau einen Gesamtleistungswettbewerb unter fünf Totalunternehmern durchgeführt. Der Lösungsvorschlag der Bauengineering AG, Basel, überzeugte durch den nachhaltigen Umgang mit der bestehenden Bausubstanz, die geschickte Anordnung der unterschiedlichen Nutzungen und die gute Umsetzung des Raumprogramms sowie die hohe Wirtschaftlichkeit der Investitions- und der Betriebskosten. Die Energiekosten können gegenüber heute wesentlich reduziert werden. Die Bauengineering AG bzw. die Isler Architekten, Winterthur, verfügen zudem über die nötigen Erfahrungen. Sie haben bereits die Eissportanlage Schluefweg, Kloten erneuert und die Eissportanlage Deutweg, Winterthur neu erstellt.

Baubeginn 2012, Fertigstellung April 2013

Der Zeitplan für die KEBA sieht folgende Meilensteine vor: bis Mitte 2010 wird das Projekt bereinigt und voraussichtlich im September 2010 wird der Einwohnerrat Aarau darüber beschliessen. Ende Dezember 2010 sollen die erforderlichen Kreditbeschlüsse der Gemeinden gefällt werden können. Die Ausführungsplanung soll im November 2011 vorliegen. Der Baubeginn ist für Januar 2012 und die Fertigstellung im April 2013 geplant.

Die Gesamtanlagekosten für die Erneuerung der KEBA und die Überdachung des Ausseneisfeldes sowie die Fussballgarderoben und die Anpassung der Sportplätze liegen bei rund 19,2 Mio. Franken. Der Anteil KEBA beträgt davon rund 16,7 Mio. Franken. In der weiteren Projektbearbeitung sollen

Kostenoptimierungen geprüft werden. Dies vor allem bei der KEBA-Erneuerung, den Fussball-Garderoben sowie bei den Sportplätzen. Der Kanton hat an die Gesamterneuerung einen namhaften Beitrag in Aussicht gestellt. Angesichts der Nutzung der KEBA durch die ganze Region streben der Stadtrat Aarau sowie die Gemeinderäte Buchs und Suhr eine Kostenbeteiligung weiterer Gemeinden und Dritter an.

Die eingereichten Projekte des Wettbewerbes können in der Aula des Schulzentrums Aarauerfeld, Suhr besichtigt werden. Die Ausstellung ist vom 4. bis 12. November 2009 wie folgt geöffnet: Mittwoch bis Freitag: 18.00 bis 20.00 Uhr, Samstag: 10.00 bis 12.00 Uhr. Die Anwohnerinnen und Anwohner wurden über dieses wichtige Bauvorhaben vorab persönlich orientiert. Weitere Informationen sind unter www.aarau.ch unter aktuelle Projekte abrufbar.

EISHALLE

Die Besucherströme der Eishalle werden neu organisiert. Die heute unübersichtlich und abweisend wirkende Eingangssituation wird grundlegend verändert. Die weit auskragende Pausenhalle definiert einen witterungsgeschützten Vorplatz mit den Kassen. Die Zuschauer gelangen sodann über eine breite Treppe direkt ins Obergeschoss, wo sich das grosszügige, zentrale Foyer mit Verpflegungsständen, Zugang VIP-Raum und Toilettenanlagen befindet. Sitz- und Stehplätze sind von da aus direkt erreichbar. Das Steigungsverhältnis der Stehplatzrampe wird angepasst, so dass zu einem späteren Zeitpunkt nach Wunsch auch Sitzplätze montiert und die Zuschauerkapazität auf über 2000 Personen erhöht werden könnte. Das Eisfeld und der angrenzende Umgang sind im Matchbetrieb den Spielern, Funktionären und behinderten Zuschauern vorbehalten. Ebenfalls auf EG-Niveau befinden sich sämtliche Mannschaftsgarderoben und Lagerräume, was einen reibungslosen Betrieb mit kurzen Wegstrecken ermöglicht. Der stirnseitig eingeplante VIP-Bereich schliesslich bietet gute Sicht aufs Eisfeld und verdichtet die Hallenatmosphäre entscheidend.



FOYER OBERGESCHOSS



EISHALLE

AUSSENEISFELD

Das Ausseisfeld schliesst stirnseitig an die Eishalle an. Die Besucher gelangen witterungsgeschützt entlang der Eishalle zum Eingangsbereich, wo sich die Kasse und der Verteil befinden. Die Positionierung der öffentlichen Garderobe, der zugehörigen Toilettenanlagen sowie der Eismaschine zwischen Eishalle und Ausseisfeld ermöglichen maximale Flexibilität bei der Benutzung der Anlage. Direkt hinter dem Personalbereich ist das Restaurant geplant, welches gute Sicht sowohl auf die Eisfläche als auch auf die geplanten Fussball-Trainingsfelder bietet. Akustisch wird das angrenzende Wohnquartier durch das Garderobengebäude optimal vom Ausseisfeld abgeschirmt. Die Überdachung ist als filigrane Stahlkonstruktion mit Membranbranntspannung vorgesehen. Durch die transluzente Membran kann an hellen Tagen auf die künstliche Beleuchtung verzichtet werden. Seitlich wird die Dachkonstruktion ab einer Höhe von 3 Metern mit einem wind-abweisenden Screen gespannt, was energetische Vorteile zur Folge hat. Auch von den Mannschaftsgarderoben her ist das Ausseisfeld zu Trainingszwecken auf kurzem Weg gut erreichbar.



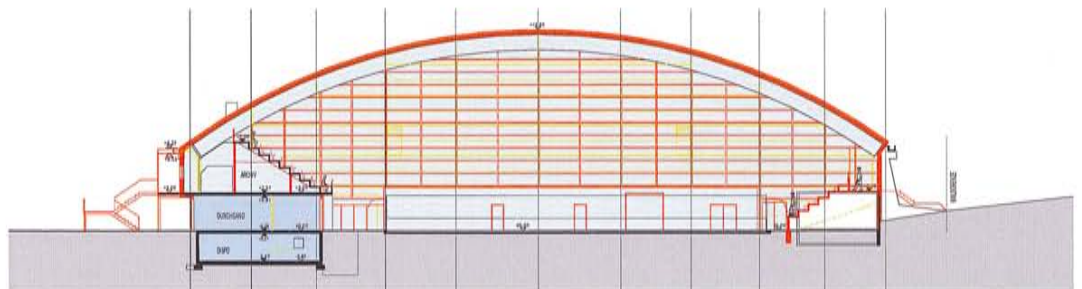
EINGANG AUSSEISFELD



AUSSEISFELD

MATERIAL- UND FARBKONZEPT

Das Dach der Eishalle wird bis auf die bestehenden Holzbohlen zurückgebaut. Gelochtes Trapezblech als neuer Sekundärträger wirkt sowohl akustisch wie energetisch optimal. Die Eindeckung erfolgt mit Blech. Beide Stirnfassaden der Halle werden mit transluzenten Polycarbonatplatten verkleidet. Die Fassade der neuen Gebäudeteile Pausenhalle und Raucherzonen besteht aus perforiertem Trapezblech. Die dahinterliegende Vlieskaschierung der Wärmedämmung erlaubt eine nuancierte Farbgebung und erzeugt eine räumliche Tiefe. Der bestehende Garberobentrakt wird mit grossformatigen, dunkelroten Fassadenplatten verkleidet. Auch die Fussballgarderoben sind in der gleichen Materialisierung geplant, was die Anlage optisch zusammenfasst. Der stirnseitige Anbau mit der Pausenhalle ist als massiver Bau konzipiert, während der Zwischentrakt Garderoben/Eismaschine sowie das neue Garderobengebäude als Holzelementbauten in Leichtbauweise konstruiert sind. Das Innere der Eishalle wird durch die bogenförmigen Holzbohlen charakterisiert, welche weiss lasiert werden, um einen leichteren Raumeindruck zu erreichen.



SCHNITT HALLE 1:200